

## **Niederschr i f t**

### **der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 03.09.2009**

***öffentlich***

**Ort:** Stadtmuseum Halle (Saale)  
Große Märkerstraße 10  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:00 Uhr bis 17:20 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Stimmberechtigte Mitglieder:

Herr Andreas Schachtschneider  
Frau Heike Wießner  
Frau Ute Haupt  
Herr René Trömel  
Frau Hanna Haupt  
Herr Klaus Hopfgarten  
Herr Torsten Bognitz  
Herr Leonhard Dölle  
Frau Beate Gellert  
Frau Antje Klotsch  
Herr Uwe Kramer  
Frau Helga Schubert  
Frau Katja Raab  
Frau Sabine Wolff  
Herr Oliver Paulsen

i.V. für Frau Brock anwesend

Beratende Mitglieder:

Tobias Kogge  
Katharina Brederlow  
Petra Schneutzer  
Susanne Wildner  
Philipp Pieloth  
Uwe Steudel i.V. Frau Carola Messerschmidt  
Heike Schmied  
Richter Bruno glomski  
EKHK Ralf Berger  
Peggy Rarrasch  
Frau Leonhard  
Sabine Franz i.V. Herr Friedrich  
Max Privorozki i.V. Frau Wahl

**Entschuldigt fehlen:**

Frau Inés Brock stimmb.Mitgl. i.V. Herr Paulsen anwesend

Frau Dr. Slomka Berat.Mitgl.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 07. Mai 2009
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Wahl der/des Vorsitzenden und der/des Stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Bestellung einer Protokollführerin sowie einer stellvertretenden Protokollführerin  
Vorlage: V/2009/08100
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
9. Mitteilungen
- 9.1. Umsetzung des Konjunkturprogrammes II
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Kogge sprach an, dass** heute die Wahl des/der Vorsitzenden erfolgt und er deshalb die Sitzung eröffnet. Er begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Hierzu gab es keine Einwände.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Kogge** stellte die Tagesordnung fest und fragte nach Änderungen oder Einwänden. Da dies nicht der Fall war, wurde die Tagesordnung bestätigt.

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 07. Mai 2009**

**Herr Kogge** fragte an, ob es Änderungen zur vorliegenden Niederschrift gibt. Da dies nicht der Fall war, wurde diese bestätigt.

## **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Herr Kogge sprach an, dass es** in der Sitzung im Mai keine nichtöffentlichen Beschlüsse gab. Insofern ist nichts bekannt zu geben.

## **zu 5 Wahl der/des Vorsitzenden und der/des Stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses**

**Herr Kogge sprach an, dass** zuerst die Wahl des/der Vorsitzenden erfolgen soll. Er fragte nach Vorschlägen zum Vorsitz an.

**Frau Ute Haupt** schlug Frau Hanna Haupt vor und begründete dies damit, dass Frau Hanna Haupt seit Jahren sehr gut den Vorsitz dieses Ausschusses geführt hat und in der Jugendhilfe bereits sehr erfahren ist.

**Herr Schachtschneider** bekräftigte diesen Vorschlag ebenfalls.

**Herr Kogge fragte an, ob** eine offene Wahl zum Vorsitz erfolgen kann. Da es keine Einwände gab, wurde diese durchgeführt.

**Herr Kogge** beglückwünschte Hanna Haupt zu ihrer erneuten Wahl als Vorsitzende.

**Durch Herrn Hopfgarten** wurde als Stellvertretender Vorsitzender Herr Schachtschneider vorgeschlagen. Auch hier wurde einer offenen Wahl zugestimmt.

Die ordnungsgemäße Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters wurde festgestellt und war damit abgeschlossen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Der Wahl von **Frau Hanna Haupt** wurde **einstimmig, mit 1 Enthaltung** (Hanna Haupt) zugestimmt.

Der Wahl zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde **einstimmig**, mit 1 Enthaltung (Herr Schachtschneider) zugestimmt.

### **Beschluss:**

Als **Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses** wurde in offener Wahl einstimmig **Frau Hanna Haupt** gewählt.

Es gab 1 Stimmenenthaltung (Frau Hanna Haupt).

**Als Stellvertretender Vorsitzender** wurde in offener Wahl einstimmig **Herr Schachtschneider** gewählt.

Es gab 1 Stimmenenthaltung (Herr Schachtschneider).

## **zu 6        Beschlussvorlagen**

### **zu 6.1     Bestellung einer Protokollführerin sowie einer stellvertretenden Protokollführerin Vorlage: V/2009/08100**

**Frau Hanna Haupt** sprach an, dass Frau Kaupke seit mehreren Jahren als Protokollführerin des Jugendhilfeausschusses tätig ist und bat um eine kurze Vorstellung von dieser. Die Stellvertretende Protokollführerin Frau Schneller-Panier war nicht anwesend, hier wurde erwähnt, dass diese als Sekretärin der Amtsleiterin tätig ist.

**Frau Kaupke** stellte sich kurz den Mitgliedern vor.

**Frau Hanna Haupt** rief zur Abstimmung des Beschlussvorschlages auf.

### **Beschlussvorschlag:**

Im Einvernehmen mit dem Jugendhilfeausschuss bestellt die Oberbürgermeisterin Frau Uta Kaupke als Protokollführerin des Jugendhilfeausschusses und Frau Andrea Schneller-Panier als stellvertretende Protokollführerin des Jugendhilfeausschusses.

### **Abstimmungsergebnis:**

Dem Beschlussvorschlag wurde **einstimmig zugestimmt**.

## **zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine Anträge vor.

## **zu 8 schriftliche Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern**

Es lagen keine Anfragen vor.

## **zu 9 Mitteilungen**

### **zu 9.1 Umsetzung des Konjunkturprogrammes II**

**Herr Kogge** informierte zur Umsetzung des Konjunkturprogrammes II.

Hier laufen drei Projekte für Einrichtungen, das sind

. KITA „Taubenhaus“, Kita „Reggio“ des EB KITA und der Hort „Kinderpark“ des Kinder- und Jugendhaus e.V. Bei den Kitas ist Baubeginn im Oktober, beim Hort ist der Bau bereits zu 60% getätigt und 476 TE wurden abgerufen. Die restlichen Mittel wurden jetzt frei gegeben und können jetzt ausgezahlt werden.

Bei den Schulen und Kultureinrichtungen läuft das Programm ebenfalls, bei Interesse kann hierzu angefragt werden.

**Frau Gellert sprach hierzu** an, dass die Bereitstellung der Mittel sich sehr schwierig gestaltet hat. Sie standen kurz vor der Insolvenz. Kommunikation zwischen Land und Kommune hat sich offenbar schwierig gestaltet. Der Träger hat die Mittel vorgeschossen.

**Herr Kogge antwortete**, dass es generell ein Problem ist, da weder die Kommune noch die Träger hier Reserven haben, die sie vorschießen können. In diesem Fall ist jetzt geklärt, dass die Mittel abrufbar sind.

#### **Weitere Mitteilungen:**

**Herr Kogge sprach an**, dass jetzt der „Familienwegweiser“ der Stadt vorliegt. Für jedes Mitglied des Ausschusses wurde heute 1 Exemplar bereit gelegt. Hier sind umfassende Informationen über verschiedene Einrichtungen und Angebote für Familien enthalten.

**Herr Kogge sprach an**, dass es zur Wahl der Mitglieder und Stellvertreter des JHA im Stadtrat im nichtöffentlichen Teil den Auftrag gab, die Ordnungsmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der Wahl überprüfen zu lassen. Es gab eine Personenwahl – nicht Trägerwahl -. Durch Aufruf der Stadt wurden die Träger der freien Jugendhilfe aufgefordert, Bewerbungen einzureichen, was auch erfolgte. Es gab 12 Bewerber. Die Personenwahl erfolgte erst für die Mitglieder und dann für die Stellvertreter . Somit war es der Fall, dass das vom DRK vorgeschlagene stellvertretende Mitglied nicht gewählt worden ist sondern Stimmenmehrheit für ein anderes stellvertretendes Mitglied im zweiten Wahlgang erfolgte. Dies wird jetzt rechtlich abgeprüft und es gab Anfragen beim Ministerium als auch DIJUF hierzu, wo die Antworten noch ausstehen.

**Durch ein Mitglied (StR)** wurde angefragt, wo das Ausschlussrecht für eine Tandemwahl im Gesetz beschrieben steht. Es gab zwei Wahlgänge mit unterschiedlichen Ergebnissen.

**Herr Kogge verwies** darauf, dass die Antworten noch ausstehen, sobald diese vorliegen, wird der Stadtrat als auch Herr Paulsen informiert.

**Ein Mitglied (Freie Träger) bat darum**, dass die Antwort für die Mitglieder JHA dem Protokoll angehängt wird.

**Durch ein Mitglied (StR)** wurde angesprochen, dass dieses Wahlverfahren erstmalig so durchgeführt worden ist. Es gab Jahre lang das gleiche Verfahren, in dem Vertreter der LIGA und des Stadtjugendringes vorgeschlagen wurden. Die Verwaltung hat dies erstmalig anders gehandhabt.

**Herr Kogge verwies** darauf, dass hier laut Gesetz die „...auf Vorschlag der im Bereich des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe wirkenden und anerkannten Träger der Jugendhilfe .....“ In der Begründung zur Vorlage wurde eingehend darauf hingewiesen.

**Durch ein Mitglied (StR)** wurde angesprochen, dass klar sein muss, ob der 2. Wahlgang legitim war. Bei 5 Trägern gibt es die Tandemsituation und bei 1 Träger ist das nicht klar.

Eine Klärung ist angestrebt und die Antworten müssen abgewartet werden.

**Frau Hanna Haupt sprach** an, dass die Termine für die Sitzungen JHA bis Dezember allen Mitgliedern vorliegen. In der Regel wird es so sein, dass der JHA immer den ersten Donnerstag tagen wird. Ausnahmesituationen inbegriffen.

## zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

**Frau Wolff fragte** an, warum die mittelfristige Schulentwicklungsplanung noch nicht im Intranet frei geschaltet ist. Stadträte haben damit keine Zugriffsmöglichkeit.

**Herr Kogge** sicherte zu, dass dies veranlasst wird.

### Anfragen von Frau Ute Haupt zu

1. Bolzplatz I. WK Heide-Nord – Hier soll der Bolzplatz nicht mehr da sein
2. Die durch den Sprayerkontest ausgelösten Diskussionen sollten nochmals thematisiert werden. Die Frage Jugendgerichtshilfe sollte auch intensiviert werden. Dies sollte auch im Zusammenhang gesehen werden, ihr ist die präventive Arbeit wichtig.
3. Nutzung Schnatterinchen – hier Informationen, dass die Jugendlichen aus der Clique nicht mehr da sein sollen.

**Frau Brederlow sicherte zu 1.** eine Prüfung und Antwort zu.

**Sie antwortete zu 2.,** dass es keine Probleme im Umfeld gegeben hat. Der Veranstalter hat hier stark hin gewirkt, so dass es keine Verunreinigungen gab.

Das andere ist das Konzept Graffiti Gegen Schmierereien. Sie nimmt die Anregung auf, dieses zu thematisieren.

**Zu 3. teilte** sie mit, dass sie das nicht bestätigen kann, dass die Einrichtung nicht mehr so von Jugendlichen genutzt wird.

**Anfrage von Frau Wießner,** ob der Rückbau von Spielgeräten auf dem Johannesspielplatz der Spielplatzkonzeption entnommen werden kann.

**Herr Kogge antwortete, dass** er hier beim Stadtplanungsamt angefragt hatte. Der Spielplatz ist in drei Teilen unterschiedlich aufgebaut worden entsprechend der Altersgruppierungen. Die Antwort auf die Nachfrage erwartet er noch und liefert diese nach.

**Anfrage von Frau Rarrasch** zur Fusionierung der Rosengartenschule mit der Huttenschule. Hier gab es einen Beschluss, dass für dieses Jahr das bestehen bleiben soll, gibt es anderen Stand mittlerweile?

**Herr Kogge antwortete,** dass die Fusionierung die eine Situation ist. Die zweite Situation ist, dass zwei Schulen unter einem Dach sind. Der Bildungsausschuss hat dies in dieser Woche diskutiert, hierzu soll die Verwaltung eine Vorlage einbringen.

**Frau Rarrasch fragte an,** ob für das Objekt der Rosengartenschule eine Nachnutzung vorgesehen ist. Kann hierzu öffentlich etwas mitgeteilt werden.

**Herr Kogge antwortete**, dass er sich bemüht, soviel wie möglich öffentlich zu machen, auch wenn dann nicht alle Informationen die entsprechende Qualität haben. Er wies darauf hin, dass viele Schulen nicht über die erforderliche Stände verfügen und teilweise auch in erbärmlichen Zustand sind. Dies wird im Bildungsausschuss eine Rolle spielen und auch anschließend dem JHA vorgelegt werden.

**Anfrage von Frau Klotsch**, wann mit der gemeinsamen Förderrichtlinie der Stadt zu rechnen ist.

**Frau Hanna Haupt antwortete**, dass dies für den JHA am 01.10.09 auf der Tagesordnung steht.

**Anfrage durch Frau Wolff** zur Nachnutzung und finanziellen Auswertung des Objektes „GIMMI“. Außerdem wollte sie wissen, wie hoch die Besucherzahlen bei der Nutzung der „Pustebume“ sind.

**Hinweis durch Herrn Kramer**, dass dies eine Rolle im UA Jugendhilfeplanung (JHPL) spielen muss, der sich zeitnah mit der Jugendhilfeplanung zu beschäftigen hat.

**Frau Brederlow antwortete**, dass im JHA 01.10.09 die Wahl der Mitglieder des UA Jugendhilfeplanung erfolgen soll. Sie bat darum, dass man sich bereits jetzt Gedanken für Vorschläge machen sollte, wer im UA JHPL mitwirken soll. Hier sollten 5 Stadträte und 3 Freie Träger mitwirken. Die Vorschläge können schon vorab an das Jugendamt geschickt werden.

**Frau Gellert sprach an**, dass auch die Sozialraumplanungsgruppen zeitnah in Planungsprozesse einbezogen werden sollten, auch bei der Schulentwicklungsplanung sollten diese vorab eine Rolle spielen.

**Anfrage durch Frau Gellert** zum Stand der Finanziellen Bereitstellung für die Sprachstandsfeststellung in Kita's. Durch Nachfrage bei Ministerin Kuppe wurde die Antwort erteilt, dass die Mittel bereits seit Mai/Juni in den Kommunen hierfür vorliegen. Wie wird dies gehandhabt, wenn das Land die Mittel ausreicht, wann kommt das Geld.

**Frau Brederlow antwortete**, dass das Ministerium die Mittel weiterreicht ohne dass die entsprechende Förderrichtlinie dazu vorliegt. Die Kommunen können die Mittel erst ausreichen, wenn klar ist, wie zu verfahren ist. Die Richtlinie Kita lag erst im Juni vom Ministerium vor.

**Herr Kogge sprach an**, dass es ein generelles Problem mit den Richtlinien ist, u.a. trifft dies auch auf die Schülerbeförderung zu. Dies erschwert die Arbeit der Kommunen.

## **zu 11 Anregungen**

**Anregung durch ein Mitglied (StR)** die Niederschriften mit Namen zu versehen, da in den alten Protokollen immer Mitglied (StR) oder (Freie Träger) stand.

**Frau Hanna Haupt** erläuterte dem neuen Mitglied im JHA den Hintergrund dessen. In den vergangenen Jahren gab es im JHA immer wieder Diskussionen um Redewendungen, Äußerungen etc. bis es eine Einigung darauf gab, dass man dies damit umgeht. Dies fand Zustimmung. Nur bei den Anfragen und Anträgen werden die Namen direkt aufgenommen.

Dem wurde nicht widersprochen und findet somit weitere Zustimmung.

**Durch ein Mitglied wurde angeregt**, dass in der mittelfristigen Schulentwicklungsplanung entsprechend der UN-Richtlinien auch auf die Voraussetzungen für behinderte Kinder Einfluss genommen werden sollte.

**Herr Kogge antwortete**, dass die Verwaltung vor drei Problemen steht:

1. Barrierefreiheit muss gewährleistet werden
2. Sicherheit in den Schulen
3. Situation der Erreichbarkeit

In vielen Schulen können diese drei Dinge noch nicht so umgesetzt werden. Es wird aufgenommen, was alles benötigt wird.

**Herr Kogge regte an**, die Ausstellungseröffnung am Freitag, dem 11.09.09 um 17.00 Uhr im Stadtmuseum „Herbst 90“ zu besuchen.

Gez. Hanna Haupt

Ausschussvorsitzende

Uta Kaupke

Protokollführerin

